

Gottesdienst zum Mitnehmen



3. Sonntag nach Trinitatis
28. Juni 2020

Besinnung: Lk 15,1-10

"Der Menschensohn ist gekommen,
zu suchen und selig zu machen, was
verloren ist." Lk 10,19

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Gols

www.evangel-gols.at

Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an

Es ist Sonntag, 9.00 Uhr. Der Gottesdienst beginnt.

Wir feiern getrennt und sind doch verbunden. In dieser Verbundenheit, die über alle Grenzen hinweg da ist, feiern wir diesen Gottesdienst, wie auch alle anderen:

Im Namen Gottes, des Vaters,
der uns Vater und Mutter zugleich ist;

Und des Sohnes,
der uns guter Hirte ist;

Und des Heiligen Geistes,
der uns zusammenhält.

Amen

Wir beten gemeinsam

Guter Gott,

du weißt woher wir kommen: Jede und jeder von uns aus verschiedenen Lebenssituationen. Du kennst sie alle.

Zu schnell geht der Alltag von vielen von uns wieder los. Wir verfallen in alte Muster und kommen nur schwer wieder aus ihnen heraus.

Wer ist ein „echter“ Christ und wer nicht? Wir meinen es manchmal zu wissen, obwohl nur du weißt, welche Herzen bei dir sind.

Immer wieder urteilen wir schlecht über andere Menschen und merken das noch nicht einmal.

Du holst uns alle als deine Kinder an deinen Tisch. Hilf, dass wir uns als Bruder und Schwester erkennen, die sich gegenüber sitzen. Jeder hat einen Platz.

Amen.

In Psalm 34 heißt es und so dürfen wir uns getrost zusprechen lassen:

„Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“ (Ps 34,19)

EG 455,1-3: Morgenlicht leuchtet

1.Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2.Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommnes Blau.

3.Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen! Wieder erschaffen grüßt uns sein Licht!

Predigtgedanken von Thorben Meindl-Hennig

Der Predigttext steht im Lukasevangelium, im 15. Kapitel, die Verse 1-10:

Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen.

Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über *einen* Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

Oder welche Frau, die zehn Silber Groschen hat und *einen* davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? Und

wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden, den ich verloren hatte. **So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.**

Liebe Gemeinde!

Im 15. Kapitel des Lukasevangeliums sind drei Gleichnisse Jesu überliefert, die das Verlorene zum Inhalt haben. Zwei von ihnen haben wir im Predigttext gehört. Es geht in ihnen um etwas, was gar nicht oft genug auf unterschiedlichste Art und Weise gesagt werden kann: Gott geht dem Verlorenen nach, bis er es findet.

Jesus greift Bilder auf, die wir kennen. Wenn ich an einen Hirten denke, kommt mir sofort ein Bild in den Kopf, dass ich vor einigen Wochen in einer Dokumentation sah: Ein Hirte in Österreich, der tatsächlich einem verlorenen Schaf nachgeht und im Schweiß seines Angesichts und mit viel Kraft dieses einen Steilen Berg hang hinaufträgt. Der Hirte geht bis ans Äußerste, um dieses Schaf zu retten.

Es sind starke Gleichnisse des Trostes für die Verlorenen, für uns. Jesus geht hier nicht zu den Pharisäern und Schriftgelehrten, um mit ihnen zu reden und ihnen die Gleichnisse des Gottesreiches zu verkündigen, sondern er geht zu den Zöllnern und Sündern und spricht zu ihnen.

Warum spricht er genau zu ihnen, könnten wir fragen? Ich glaube, dass er dies tut, weil sie es am nötigsten brauchen.

Es ist für viele ein Anstoß, auch heute, wo vermeintlich „christliche Sittenlehrer“ wieder viel Zulauf erhalten.

Es ist schön, wenn man gerecht handelt und sich nichts hat zu schulden kommen lassen in seinem Leben.

Aber: Diese Menschen sind es nicht zuerst, denen Jesus das Evangelium predigt: Sondern es sind die verkehrten, verlorenen Menschen, die aus ihrer Verzweiflung nicht alleine herauskommen, es sind die, die sich und ihr Leben schon aufgegeben haben oder zumindest Teile davon, die nicht glauben wollen oder können, dass Gott sie, wo sie sind, noch finden könnte.

„Welcher Mensch?“ fragt Jesus.

Wie wird dann wohl erst Gott handeln und dem verlorenen nachgehen („...bis ers findet!“)?

Er gibt das Verlorene nicht auf zu suchen. Er geht so weit, bis ers findet.

Und dann? Da sind keine Schläge, da ist keine Moral: Das verlorene Schaf ist wieder da. Das allein zählt und bringt Freude.

Jesus gibt uns eine Befähigung, den Anreiz und Mut zur Buße, zur Umkehr von unseren Gedanken. Für viele ist das Wort Buße vielleicht nicht mehr aktuell, weil viel Missbrauch mit diesem Wort getan wurde. Aber ich denke, dass es sich lohnt trotzdem darüber zu sprechen.

In der Buße merken wir: Es trennt uns nichts mehr von Gott. Er hat uns dort gefunden, wo wir sind. Ruhig können wir werden, weil wir erkannt haben, was schlecht ist und es in Gedanken schon loslassen.

Wenn wir ehrlich mit uns selbst und mit unserer Vergangenheit sind und wenn wir uns ändern wollen, dann können wir in dieser Welt schon spüren, wie im Himmel Freude darüber ist.

Gott geht bis ans Äußerte um uns zu finden.

Es gibt keinen Ort, an den Gott nicht gehen könnte, um uns zu suchen und zu finden. Und wenn er uns gefunden hat, dann ist da nur Freude, himmlische Freude, die wir heute schon spüren.

Amen.

Wir beten miteinander und füreinander

Guter Gott,

wir möchten *deine* Stimme hören, die das Verlorene zu sich ruft. Es dringen so viele Stimmen an unser Ohr, die uns beeinflussen und uns beanspruchen wollen, die uns belehren, aber auch verführen wollen. Oft wissen wir nicht, wem wir glauben und wem wir folgen sollen. Lass uns in den Wirren der Zeit deine Stimme klar und deutlich vernehmen, die allein wahres Leben verheißt. Lass uns dein Wort ernst nehmen auch da, wo es uns unbequem ist und uns ärgert.

Wir bitten dich um deinen Beistand für alle, die für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit eintreten. Sei du bei allen Menschen, die an Unrecht leiden und die keinen Ausweg mehr sehen und schenke ihnen die Perspektive auf dein kommendes Reich.

Der dir alles möglich ist - wir bitten dich:
Herr, erbarme dich!

Wir beten gemeinsam

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

EG 171,1+4: Bewahre uns, Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir,
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich,
und schenke dir seinen Frieden.
Amen.

Aus dem Gemeindeleben

Aufgrund der Corona-Maßnahmen können dieses Jahr keine Schulschluss-Gottesdienste gefeiert werden. Für die 4. Klassen der Volksschule Gols findet am kommenden Freitag (3. Juli) die **Schulabschlussfeier** mit Zeugnisüberreichung in der Kirche statt.

Herzliche Einladung zum **Gottesdienst** in der Kirche in Gols am Sonntag, 5. Juli um 9 Uhr, in dem wir allen SchülerInnen und Lehrkräften Segenswünsche für die Sommerferien mitgeben möchten.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche. Bei Fragen und Wünschen rufen Sie bitte Pfarrerin Ingrid Tschank (0699 188 77 117) an.

Wir danken sehr herzlich für alle **Spenden**, die wir bis jetzt für unsere Gottesdienste zum Mitnehmen erhalten haben.

Für Spenden verwenden Sie bitte beiliegenden Erlagschein.

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Evangelischer Gottesdienst aus **Oberwart**: Jeden Mittwoch um 8 Uhr auf ORF III.

Sonntag, 28. Juni, 10.15 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Kreuzkirche in München, BR, SWR,...

Sonntag, 5. Juli, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Christuskirche Mainz, ZDF

